

1239) sind bearbeitet, so daß dessen Manuskript wahrscheinlich Ende 1984 der Setzerei zugeleitet werden kann. Herr Appelt hat, unterstützt von Dr. Herkenrath, mit der Ausarbeitung des 5. Bandes begonnen, der als zentrales Stück die Kanzleigeschichte enthalten wird. Trotz der Belastung durch sein Archivarsamt hat Dozent Dr. P. Csendes weiter an der Ausgabe der Diplome Heinrichs VI. gearbeitet, vorrangig an den Stücken, die Heinrich VI. als König von Sizilien erlassen hat und die zugleich im Rahmen des von C. Brühl, F. Giunta und A. Guillou herausgegebenen Codex diplomaticus regni Siciliae erscheinen sollen (vgl. auch DA 38 S. VII). Die Zentralkommission hat ihr Einverständnis bekundet, daß im Gegenzug die für die gleiche Reihe von Dr. Th. Kölzer (Gießen) bearbeiteten Diplome der Kaiserin Konstanze nach Klärung verschiedener, in der Sache liegender Schwierigkeiten unter die „Urkunden der deutschen Könige und Kaiser“ der MGH, ergänzend zu Heinrich VI., aufgenommen wird, doch solle vor der Übernahme eine Umarbeitung nach den Editionsprinzipien der MGH erfolgen; die Aufnahme des Bandes steht unter der Betreuerschaft von Herrn Appelt und Herrn Schaller. – Prof. P. Zinsmaier (Karlsruhe) kann sich jetzt ganz der Urkunden Philipps von Schwaben annehmen, nachdem sein „Opus magnum“, seine „Nachträge und Ergänzungen“ zu den Regesten des Kaiserreiches 1198–1272, in die auch Arbeit und Kenntnis von Herrn Schaller eingeflossen sind, soeben erschienen ist. – In das Stadium baldiger Drucklegung sind, nachdem die wenigen Stücke Heinrichs Raspe bereits aufbereitet vorliegen, die Arbeiten Prof. D. Hägermanns (Bremen) an den Urkunden Wilhelms von Holland getreten; dem Unternehmen wird in dieser Phase die Unterstützung des Herausgebers des Oorkondbooks van Holland Dr. J. Kruisheer (Amsterdam) zugute kommen, über dessen Zusammenarbeit mit den MGH zwischen diesen und der Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen (Amsterdam) eine förmliche Übereinkunft getroffen wurde. Prof. Hägermann hofft, bis Ende des Jahres 1983 ein Druckmanuskript vorlegen zu können.

Epistolae: Prof. R. Schieffer (Bonn) hat in Seminarübungen Texte Hinkmars von Reims behandelt, vor allem aber ein Verzeichnis der vielen Eigenzitate in den Briefen Hinkmars angelegt; die Zentralkommission billigt den Vorschlag Prof. Schieffers, das durch seine Zitatdichte und durch seine kirchenrechtliche Argumentation innerhalb der Hinkmarbriefe ohne Parallele dastehende „Werk in 55 Kapiteln“ des Jahres 870 in einer gesonderten Ausgabe vorab erscheinen zu lassen. – Der erste Band der auf drei Bände berechneten Briefausgabe des Petrus Damiani in der Bearbeitung von Herrn K. Reindel konnte zum großen Teil schon umbrochen werden,